

Herr Winterhagen berichtet von einem Gespräch, dass er gemeinsam mit Frau Greif, Herrn Seiferth, Herr Dr. med. Klaus-Dieter Kohtz, Frau Cathrin Schmitz und Herrn Henner Geisler am 01.09.2011 geführt hat.

Am allgemeinen Ärztenotdienst für Radevormwald beteiligen sich die niedergelassenen Ärzte aus Radevormwald und Hückeswagen. Das sind 30 Personen, die sich auch gegenseitig untereinander vertreten.

In den beiden Städten Radevormwald und Hückeswagen gibt es neun Apotheken, die keine Vertretungsmöglichkeiten haben.

Aufgrund dieses Ungleichgewichtes ist es fast unmöglich, die beiden Dienste übereinander zu bekommen.

Herr Winterhagen führt weiter aus, dass er an einer Veranstaltung im Raum Aachen teilgenommen hat, auf der Pilotprojekte der Stadt Soest und des Kreises Hamm vorgestellt wurden. Dort versucht man die ärztliche Versorgung mit allen Nebenschauplätzen, wie Apotheke, Therapeuten aus einem Guss zu bekommen. Diese Projekte werden vom Landesgesundheitsministerium NRW begleitet.

Herr Ebbinghaus gibt zu bedenken, dass Wipperfürth zu weit entfernt für eine Kooperation ist, da der ÖPNV unzureichend ausgebaut ist. Daher soll die Kooperation mit Remscheid –Lennep oder Remscheid-Lüttringhausen gesucht werden.

Herr Winterhagen merkt an, dass die Apotheken, die in Lennep Notdienst haben auf der hiesigen Notapothekenliste verzeichnet sind. Er will nochmals ansprechen, dass, wenn eine Wipperfürther Apotheke Notdienst hat, auch eine Lenneper oder Lüttringhauser Apotheke Notdienst verrichtet.

Herr Winterhagen äußert in diesem Zusammenhang, dass in den Niederlanden jeder, der über 65 Jahre alt ist, von den Kommunen einen Jahres-Taxi-Gutschein über 200 € erhält. Er will diese Information allerdings noch nachprüfen.

Herr Halbach schlägt vor, dass unter der Telefonnummer 112 auch der Notarzt und die Notapotheke zu erfahren wären.

Herr Winterhagen hält dies für unnötig, da der Notarzt seinem Notfallpatienten entweder direkt medikamentös versorgt oder ihm die Notapotheke nennt.

Herr Enneper gibt zum Schluss seine Erfahrung mit der Notsprechstunde am Samstag zu Besten: Das Wartezimmer war überfüllt, weil Patienten die normalen Sprechstunden in der Woche nicht wahrnehmen können oder wollen.